

Veranstaltungen

mit Barbara Linnenbrügger

Sprachlose Mütter sprechen

Die Geschichte unserer Mütter mit dem Nationalsozialismus

War meine Mutter eine der Frauen, die Hitler zugejubelt haben, die ihm Briefe der Verehrung schrieben? War sie „Mitläuferin“, eine „Verführte“, eine Täterin? Warum hat sie ihr Leben lang über diese Zeit geschwiegen? Sie war 12 Jahre, als Hitler an die Macht kam. Sie war begeistertes BDM-Mädel (Bild) und ist zum Reichsarbeitsdienst gegangen. Sie konnte im Dritten Reich eine Ausbildung absolvieren und auch noch in Kriegszeiten einer qualifizierten Arbeit nachgehen. Wie weit war sie in das Hitler-Regime, in die Nazi-Ideologie verstrickt? Das sind Fragen, die mich im Hinblick auf meine Mutter, die ich zeitlebens als eine „sprachlose“ Frau erlebte, seit einiger Zeit erneut bewegen.

Was gaben diese Mütter ihren Kindern und Enkeln, vor allem ihren Töchtern und Enkelinnen mit auf den Lebensweg? Im Rahmen der Veranstaltung möchte ich mich mit interessierten Frauen auf die Spurensuche nach diesen Frauen begeben: vielleicht der eigenen Mutter oder Großmutter, aber auch Tanten, Lehrerinnen oder unbekanntes Frauen. Wir wollen diese Mütter durch Texte, Bild/Film-Material und den persönlichen Austausch untereinander sprechen lassen.

Veranstaltungen, die keine therapeutische Ausrichtung haben, sondern Türen öffnen und Wissen vermitteln möchten, um in den Austausch darüber zu gehen.

Vortrag

Donnerstag, den 16. April 2015, 9 bis 11 Uhr

Reichelsheimer Frauenfrühstück, Reichelsheim, Ev. Gemeindehaus,
ohne Anmeldung, Vortrag von 10 bis 11 Uhr

Seminarveranstaltungen

Samstag, 18.04.2015 von 13:00 bis 17:15 Uhr

Sonntag, 19.04.2015 von 10:00 bis 16:00 Uhr

KOBI - Kommunales Bildungswerk Dortmund

Information und Anmeldung: KOBI, Adlerstraße 81-83, 44137 Dortmund

Tel.: 0231 - 534525 - 0, www.kobi.de

Samstag, 9. Mai 2015, 10 Uhr bis 18 Uhr

Mary-Anne-Kübel-Stiftung, Alter Weg 18, 64385 Reichelsheim

Information und Anmeldung:

Barbara Linnenbrügger, Tel. 06164 - 500 276 oder barbara@linnenbruegger.org

Referentin:

Barbara Linnenbrügger, Jg. 1951

Theaterpädagogin, Autorin, forscht seit Jahren über die Zeit des Nationalsozialismus und deren Auswirkungen auf die nachfolgenden Generationen.